

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Samstag den 5. November 1892.

## Die Reformation,

zu deren Feier das evangelische Deutschland wieder sein mächtiges Glaubenslied „Ein feste Burg ist unser Gott“ durch die Kirche schallen läßt, ist das größte Ereignis der deutschen Geschichte, die reichste Gabe, die Gott unserm Volke geschenkt — ein Zeichen, zu dem es immer zurückkehren muß, um seine Bestimmung zu erkennen, ein Brunnen, aus dem es schöpfen muß, um seine Aufgabe zu erreichen.

## deutsche Volk das kräftigste Salz, das hellste Licht.

Deutschland ist seit der Reformation im Glauben gepastet. Daß aber in der Luft und dem Licht des Deutschen Reiches jeder seines Glaubens leben kann, das ist der Segen der Reformation, welche Glaubensbestimmtheit nicht ohne Gewissensfreiheit sich denken kann.

## der Vermehrung der Kriegsstärke Rußlands und Frankreichs sei verfehlt; mit der jetzigen Heeres-

stärke könnten wir gegen zwei Fronten siegen. Ferner sei eine gesteigerte Kriegsgefahr gar nicht vorhanden. Nach Bismarck's Ansicht ist vor 2 oder 3 Jahren kein Krieg zu erwarten. Frankreich sei friedlich und weniger schlagbereit als 1888, in Rußland wolle der Zar und das Volk nicht den Krieg, nur die Presse, Polen und Juden hetzen dort. Die Kompensation mit der zweijährigen Dienstzeit sei eine gefährliche Operation denn die beabsichtigten Elitetruppen von Dreißigjährigen würden bei den Rekruten als Leute mit der notra levis maculae angesehen werden.

## Tagesbegebenheiten.

### Württemberg.

Auf dem neuen Exerzierplatz bei Cannstatt wird an der Herstellung einer Gasloppierbahn, die auf die Peripherie desselben zu liegen kommt und besonders zum Trainieren von Pferden dienen soll, gearbeitet.

### Wetzheim, 1. November.

Letzten Sonntag nachmittag hielt der Schriftsteller Agster aus Stuttgart einen öffentlichen Vortrag über die Bestrebungen der Sozialdemokratie. Zuhörer aller Richtungen hatten sich eingefunden. Herr Agster sprach wie gewöhnlich fließend und ziemlich gemäßig. Etliche Vorhalte, die ihm nach Schluß seiner Rede gemacht wurden, brachten ihn augenscheinlich in Mißstimmung. Diefelbe war ihm noch anzufühlen, als er in Alfdorf abends 8 Uhr eintraf. Nachdem er dort die unangünstige Lage der Kleingewerbe gegenüber der Großindustrie in einstündiger Rede geschildert hatte, brach er auf den Zuruf: „Alte Geschichten!“ hin plötzlich ab und verließ den Platz.

### Deutsches Reich.

Berlin, 2. Nov. Die Abwesenheit des Königs von Württemberg bei den Wittenberger Festlichkeiten wurde besonders lebhaft empfunden, weil er als einziger König, welcher seine persönliche Beteiligung zugesagt hatte, programmäßig ausblieb. Während so eine Antwort aus der Reihe der Fürsten unterbleiben mußte. Besonders zeichnete der Kaiser den Vertreter der evangelischen Kirche Deisterreichs, den Bischof Teuffich von Herrmannstadt (Siebenbürgen) aus.

### Leipzig, 3. Nov.

In den „Leipz. Neuesten Nachrichten“ veröffentlicht der frühere Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Hans Blum einen Bericht über seinen Besuch bei Bismarck am letzten Sonntag. Bismarck sagte, der Militärvorlage fehlte die erste Voraussetzung für unbedingte Annahme, die Notwendigkeit. Die Begründung mit

## der Vermehrung der Kriegsstärke Rußlands und Frankreichs sei verfehlt; mit der jetzigen Heeres-

stärke könnten wir gegen zwei Fronten siegen. Ferner sei eine gesteigerte Kriegsgefahr gar nicht vorhanden. Nach Bismarck's Ansicht ist vor 2 oder 3 Jahren kein Krieg zu erwarten. Frankreich sei friedlich und weniger schlagbereit als 1888, in Rußland wolle der Zar und das Volk nicht den Krieg, nur die Presse, Polen und Juden hetzen dort. Die Kompensation mit der zweijährigen Dienstzeit sei eine gefährliche Operation denn die beabsichtigten Elitetruppen von Dreißigjährigen würden bei den Rekruten als Leute mit der notra levis maculae angesehen werden.

### Colmar, 3. November.

Am Abend des Tages Ueberheiligen kam es in Vesheim in einer Wirtschaft zu einer blutigen Schlägerei zwischen Soldaten und Bürgern. Wie die „Colmarer Zeitung“ meldet, zogen Soldaten aus Neubreisach die Waffen. Der Wirt Baumann, der Frieden stiften wollte, seine Frau und sein Sohn wurden verwundet. Bei dem auf der Straße tobenden Kampfe kauerten die Verwundeten wie im Kriege auf die Erde, die von Blut rot gefärbt war. Auf den hinzueilenden Bürgermeister wurde mit dem Säbel eingehauen. Der Bürgermeister ließ dann die Feuerwehr alarmieren, die mit Mißgabeln bewaffnet auf die Soldaten einbrang. Die Bauern handelten dabei ohne Gnade, und es mußten vier Soldaten schwer verwundet vom Platze getragen werden. (Med. Sta.)

### 25 Monate im Gise festgelesen hat

der unlängst in San Francisco eingetroffene nordamerikanische Dampfer „Mary Hume.“ Er war am 18. April 1890 von San Francisco aus zum Walfischfang nach dem arktischen Meere gegangen, wo er im Juli desselben Jahres vom Gise eingeschlossen und erst im Juli desselben Jahres wieder befreit wurde. Zweidrittel der Besatzung kamen in dieser Zeit infolge von Krankheiten und Unglücksfällen um. Als das Schiff in San Francisco Anker warf, waren nur noch sechs Mann von der ursprünglichen Besatzung vorhanden. Sie brachten 31 Wale zum Werte von 400000 Dollar mit.

Anbei ein Prospekt: Preis Courant für die Winterfaison 1892/93 von Gebr. J. u. P. Schullhoff, München.

### Die Kleiderhandlung von Carl Schwandner

(Schorndorf) (Neue Strasse)

empfehl für die Herbst- & Winterfaison

das Neueste in Herren-, Jünglings-, Knaben- & Kinder-Anzügen, Toppen, Hosien & Westen, Weberzieher für Herren & Knaben in großer Auswahl, Lodenjoppen & Arbeitskleider in allen Preislagen.

Durch vorteilhafte Einkäufe von den ersten Fabriken, sowie durch viele selbstangefertigte Waren, bin ich in der Lage, dem verehrlichen Publikum von Stadt und Land für wenig Geld nur gute solide neue Sachen zu verkaufen und bedeutend billiger wie jedes Wandlager und bittet um geneigten Zuspruch.

**Carl Schwandner**

Mein Laden ist Sonntags morgens von 7<sup>1/2</sup> - 8<sup>1/2</sup> und mittags von 12 - 1<sup>1/2</sup> Uhr geöffnet.

1850 Mark

aufzunehmen

**Kassen, Brautbettladen, Tische, Koffer**

Dengler, Schreiner.

Der traurige Tod meiner lieben Frau und Mutter nach 78 Jahren und 1 Monat in die ewige Heimat abzurufen. Beerdigung Donnerstag Mittag 2 Uhr.

Der traurige Tod meiner lieben Frau mit Tochter.

### Gläubiger & Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an hienach genannte Personen wollen binnen 8 Tagen unterzeichneter Stelle angemeldet in erwiesen werden; widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entfallenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.

Schorndorf, den 1. Nov. 1892.

Georg Mayer, Johann Georg, Wgtr. Mayer, Emilie, ledig, August, Jakob Friedrich, Pfälzerstr. 10.

Freienberg. Schmitt, Johannes, Schuhmachers Witwe.

### Bum Beginn der gewerblichen Fortbildungs-Schule

empfehl billigt die

**C. W. MAYER'sche**

Buchdruckerei, Papier- & Buchhandl.:

Reißzeuge, Reißbretter, Reißschieben, Winkel, Lineale, Reißnägel (Patentstifte), etc.

Rechenmaschinen, weiß- u. schwarz, v. Faber, Faber'stifte u. alle Mannn. (Fabrikniederlage), Faber'stiftstifte, Negrostifte, etc.

ausgezeichnet zum Schattieren, Farben, einzeln und in eleganten Kästen, chinesische Tusche, angerieben u. in Stücken, Kohle & Kreide, in allen Nummern, Spinnstiften, besserer Flüssiger Wein, Daviergläser, Zerkleinerer, Zeichenfeder, Zeichenvorlagen von Cassagne, etc.

schon empfehlenswert für Schreibzwecke, alle Maße etc. zum Selbstverfertigen.

**Schreibhefte** für Fortbildungsschüler, Extraliniatur, Linienblätter und Fleckparton, Stahlfedern in allen Fabrikaten, etc.

Geometrische und mathematische Instrumente.

Tausende von Fällen giebt es, wo Gesunde aus Mangel rasch nur einen Arzt in Untersuchung der Flecken und Punkte, etc. etc. etc.

**Allein achter**

**Extract**

**IN PORTIONEN**

12

**I. Holl-Vollhöringe**

per Stück 8 und 10

**Carl Schäfer**

am Marktplat.

### Schuld- & Bürgscheine

für die Bürgen in der

**C. W. Mayer'schen Buchdruckerei**

### Lilienmilchseife

von **Bongmann & Co.** Berlin & Aachen

in Deutschland vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blühendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Schweißprossen. Vorr.: Stück beide 30.

**Dienstmädchen** sind gesucht in Waldhorn.

**Mädchen** gesucht im Alter von 17-18 Jahren, wohnhaft in Waldhorn.

**Mensch,** der Lust hat, die Wahrheit zu erkennen, findet ohne Vergeß eine gute Stelle.

**Angerfen** hat zu verkaufen, wer sagt nicht, daß ein gutes Pferd ein gutes Pferd ist.

**Mosefing** verkauft: Wer sagt die Reklamation.

**3 Handgatter**

Georg Mayer alt Pfrsch. Wgtr.

**Bekanntmachungen.**

**Revier Schorndorf.  
Laub-Verkauf.**

Mittwoch 9. Nov. 1. J., nachmittags 1 Uhr  
im Lamm in Oberurbach Verkauf des Laubes von Wegen in den Guten  
Hauersbronn, Oberurbach und Waltersbach.

**Revier Schorndorf.  
Steinlieferungs-Aktord.**

Mittwoch 9. Novbr., nachm. 1 Uhr  
wird im Lamm in Oberurbach die Lieferung des pro 1893 erforderlichen  
Wegunterhaltungs-Materials im Uffreich verliesen werden.

**Revier Hohengehren.**

Der Bedarf an

**Aleingeschlag**

auf nachstehende Wege pro 1893 wird  
Mittwoch den 9. November, vormittags 9 Uhr,  
im Hirsch in Hohengehren verabschiedet.  
Kaiserstraße 25 Cbm., Buchhaltenweg 5 Cbm.,  
Hirschfelderweg 5 " Kohleichenweg 5 "  
Ziegelhauweg 3 " Ehlingerweg 25 "  
Kronenbergweg 45 " Finfenteusfahrt 2 "  
Lang'scher Weg 6 " Unt. Glaserhauweg 5 "  
Artswiefenweg 16 Cbm., Weizelrainw. 4 Cbm., Gerrenbachthalw. 10 Cbm.

**Revier Hohengehren.**

**Reisig- & Besenreis-Verkauf.**

Am Mittwoch den 9. November, nachmittags 2 Uhr,  
an den Neuwiesen auf der Kaiserstraße aus dem Staatswald Buchen-  
thor, Neuwiesen:  
17 Lose fichtene Stängchen, 11 Lose Laubholz;  
aus Solfumpf und Winters:  
2 Lose Besenreis.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen 1 Uhr am Buchenthor.

Unterfertigtes verkauft  
**tannene Schnittwaren**

- circa 260 Bödseiten,
- " 40 Diele,
- " 900 Baubretter,
- " 800 Lägerbretter

und Anderes auf der Mairhofer Sägmühle  
v. Hois'sches Rentamt, Alsdorf.

**Dankagung.**

Die Aachener- und Münchener-Feuerversicherungs-Gesell-  
schaft überwieß durch ihren Agenten, Herrn S. M a i e r Kammerger-  
meister in Schorndorf

- a. dem Vorstand der hiesigen Feuerwehr zur 150 M
- Anschaffung von Feuerwehrrequisiten
- b. dem Feuerwehrkommando zur beliebigen 50 M
- Verwendung auf die Feuerwehr

Siefür wird hiemit öffentlicher Dank ausgesprochen.  
Höflinswarth, den 3. November 1892.

Vorstand und Feuerwehrkommando  
Schultheiß Stadelmann.

**Dr. E. Webers Familienthee**

ist das beste Mittel gegen Magenleiden, da es die Magen-  
nerven stärkt, die Verdauung befördert und den Appetit  
anregt. Auch bei Gämorrhoidalleiden und Hautkrankheiten  
mit bestem Erfolg angewandt. — Um sich vor werthlosen  
Nachahmungen zu schützen, achte man bei Ankauf des Thees  
genau auf meine auf jedem Carton befindliche Adresse:

**E. Weber, Dresden-A.,** Dippoldis-  
Detailverkauf geschieht durch Apotheken.

**Londoner Phönix-Feuer-  
Assicuranz-Societät gegr. 1782.**

Zu Deutschland vertreten seit 1786.  
Dispositionsf. M 16000000. Bezahlte Schäden über M 320000000.  
Die unterzeichnete General-Agentur bringt hierdurch zur öffent-  
lichen Kenntnis, dem Herrn  
**A. Gerhab, Sattler in Schorndorf**  
eine Haupt-Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist.  
Stuttgart, im Oktober 1892.

**Die General-Agentur  
der Londoner Phönix-Feuer-Assicuranz Societät.**

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich  
zum Abschluß von Versicherungen für oben genannte über hundert Jahre  
in Deutschland vertretene Gesellschaft bestens empfohlen und zur Er-  
teilung jeder näheren Auskunft gerne bereit.  
Schorndorf im Oktober 1892

**A. Gerhab, Sattler.**

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**

Für dieses längst bekannte Etablißement übernehmen wir zum  
Spinnen, Weben und Bleichen:

**Flachs, Hanf und Abwerg.**

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde m i  
1000 Fingängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000  
meter Fadenlänge = 9', Pfennig.)  
Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne  
und Fäden übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:  
Güterbeförderer Elmanger, Endersbach,  
Ferdinand Scheuble in Unterurbach.

Wir übernehmen jederzeit für die

**Spinnerei Schorndorf in Ravensburg**

**Flachs, Hanf und Abwerg**

zum Bearbeiten zu Garn, Leinwand, Zwilch, Tischzeug u. s. w.,  
roh und gebleicht in bester Qualität, unter Zusicherung reellster, rasche-  
ster und billigster Bedienung. — Sendungen franco gegen franko. —  
Albert Zweigle in Wetzheim, Ch. Schwant in Hauers-  
bronn, J. Friz in Hebsach, Gottl. Bär, Webermeister in Schorndorf.

**Aachen-Leipziger  
Versicherungs-Actien-Gesellschaft.**

Wir haben für unseren feiherigen Agenten H. Krebser  
Herrn Ernst Rau, Kaufmann, Neue Straße 230,  
aufgestellt und bitten die Prämien von heute ab nur an ihn abzuführen.  
Stuttgart, 4. Nov. 1892.

**General-Agentur.  
W. Müller.**

**Norddeutscher Lloyd  
Bremen.**

Beste Reisegelegenheit.  
Nach Newyork wöchentlich 3mal,  
davon 2mal mit Schnelldampfern.  
Nach Baltimore mit Postdam-  
pfen wöchentlich einmal.  
Oceanfahrt  
mit Schnelldampfern 6-7 Tage  
mit Postdampfern 9-10 Tage.  
Nähere Auskunft durch

Carl Veil in Schorndorf, Rud. Gortz z. Flug in Göpp.  
G. Bilsinger in Vorch, Friedr. Häcker in Gmünd.

**Schuld- & Bürgscheine**

sind zu haben in der  
**C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Gläubiger-Aufruf.**

Ansprüche an die nachgenannten,  
kürzlich verstorbenen Personen sind  
binnen

acht Tagen  
bei der unterzeichneten Stelle oder  
bei den betreffenden Schultheißen-  
ämtern anzumelden, falls solche bei  
der Auseinandersetzung des Nach-  
lasses berücksichtigt werden sollen.  
Schorndorf, den 5. Nov. 1892.

**A. Amtsnotariat.  
Sattler.**

- Winterbach,  
Späth, Johann Friedrich, gew. 5
- Bahnwärter.
- Buhlbronn.
- Beutel, Johann David, ledig, † in 5
- Amerika.
- Oberberken.
- Weingart, Gottlob, Bauers Witwe 5
- von Unterberken, Marie
- Barbara, geb. Kommel.
- Schorndorf.
- Siegle, Johann Jakob, gew. Bauer. 5
- Weiler.
- Bühler, Johannes, Schuhmachers 5
- Ehefrau.

Geradsetten.  
Gegen 800 M Gebäude u. 730  
M Gütersicherheit suche ich sofort  
für einen Ortsangehörigen

**850 Mark**

aufzunehmen.  
Schultheiß Riederer.

**800 Mark**  
hat sofort gegen  
doppelte Pfandsicherheit  
auszuleihen.  
Zu erfragen b. d. Red. d. Bl.

**1000 Mark**  
hat sogleich gegen Pfand-  
sicherheit auszuleihen.  
Wer, sagt die Red.

**1-50 000 Mk.**  
zu 4-4 1/2 % auszuleihen  
**Güterpfandbank**  
billigst. Informativheine etc. an  
**F. S. Lindle,**  
Abergasse Schw. G m ü n d.

**Neue Häringe  
marinierte Häringe  
Kieler Bücklinge  
Kron-Sardinen  
Sardinen in Del  
Sardellen  
Kollmops**  
empfeht  
**H. Moser**  
am Bahnhof.

**Dr. med. Köbel,**  
Spezialarzt für Ohren-  
Nasen- u. Kachenkrankh.  
Stuttgart,  
Langestraße 16, L.  
ist zurückgekehrt.  
Sprechst. 10-11 u. 3-4 Uhr  
(an Sonnt. u. Festt. 11-12.

**Konzert.**  
Gegeben von  
dem Violinvirtuosen Herrn Beck aus Leipzig,  
unter Mitwirkung des Liederkranzes.  
Dienstag den 8. Nov., abends 8 Uhr,  
im Saal zur **Krone.**

**Programm.**

1. Männerchor: Waldsegen v. Kern.
2. Fantasie caprice für Violine v. Viouxtemps.
3. I. Satz und Menuett aus dem G dur Quartett v. Mozart.
4. Männerchor: Am Ort, wo meine Wiege stand v. Orth.
5. a. Nokturno für v. Chopin,  
b. 2 spanische Tänze | Violine v. Sarasate.
6. a. Variationen mit Menuett aus dem Kaiserquartett v. Haydn.  
b. Liebesliedchen v. Taubert.
7. Männerchor: Nachtzauber v. Storch.
8. Fantasie appassionata f. Violine v. Viouxtemps.

Entrée nach Belieben, jedoch nicht unter 50 S.  
**Die Gesamt-Einnahme**  
ist für die Kunkelinsalle bestimmt.  
Während d. Konz. bittet man nicht zu rauchen.  
Nach Beendigung des Konzertes  
**Restauration.**

**Wichters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel,  
Kreuzrästel, Kopfabrecher, Pythagoras u. s. w.**  
noch unterhaltender wie früher, weil die neuen Hefte  
auch Aufgaben für Doppelspiele enthalten. Nur echt  
mit der Marke Anter. Preis 50 Pf. das Stück.

Tausend und aberthalb Eltern haben den hohen er-  
ziehlichen Wert der berühmten

**Anker-Steinbankasten**

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregen-  
deres Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das beste  
und auf die Dauer billigste Weihnachtsgeschenk für kleine und große Kinder. Näheres  
darüber und über die Geduldspiele findet man in der  
neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der  
unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich  
gebildetes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. Alle Stein-  
bankasten ohne die Fabrikmarke Anker sind gewöhnliche und als Ge-  
gänzung werthlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme  
nur **Wichters Anker-Steinbankasten.**

die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 1 bis 5 Mt.  
und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen vorrätig sind.  
**F. Ad. Richter & Cie.,** f. u. l. Postkassanten,  
Hudolfsbad, Thüringen; Wien, I. Nibelungengasse 4; Oden usw.

Schöne große  
**Kastanien**  
sind eingetroffen bei  
**H. Moser a. Bahnhof.**  
Oberurbach.  
Neue guttrockene  
**Erbfen & Linsen**  
empfeht  
**J. Bronn.**  
Oberurbach.

**Ein kleineres freundliches  
Logis**  
hat bis Lichtmess oder früher zu ver-  
mieten  
**Eugen Heef, Urbansstraße.**

**Ein Logis**  
hat zu vermieten  
Wer, sagt die Red.

**Indian-Pflaster Schrad.**  
Ist ein altberühmtes bewährtes  
Heilpflaster Nr. 1. Vorzüglich be-  
währt bei bösartigen Knochen und  
Füßgeschwüren, Krebsartigen Leiden  
u. Nr. 2. Heilt sicher nasse und  
trockene Flechten, bösartige Haut-  
ausschläge, Gicht, Rheuma u. Nr. 3.  
Seit Jahren erprobt gegen Salz-  
fluß, offene Fülße u. nässende Wun-  
den aller Art. Apoth. I. Schra-  
der's Nachfolger, Feuerbach b.  
Stuttg. Paq. M. 3 u. 1.50. Zu  
haben in den Apotheken Stuttgart,  
Hirschapotheke. Broschüre gratis.  
In Schorndorf bei Apotheker Palm.

Freisch eingetroffene  
fein kochende  
**Erbfen, Linsen  
und Bohnen**  
empfeht bestens  
**Chr. Ziegler.**  
Schorndorf.  
**Kästen,  
Brautbettladen,  
Tische, Koffer**  
hat zu verkaufen  
**Dengler, Schreiner.**

**Kein Husten mehr!**  
Das beste Hausmittel bei  
allen Husten, Heiserkeit, Ka-  
tarrhen u. sind die ärztlich  
empfohlenen, allein echten  
**Carl Nill's Spitzwegerich-  
Brustbonbons** in Pak. à 20 S  
u. 40 S und **Spitzwegerich-  
Brustsaft** à Fl. 50 S u. 1 M.  
Nur echt, mit meinem Namen  
versehen, zu haben in allen  
Apoth., Drog. u. Spez.-Hdl.  
**Carl Nill, Stuttgart.**  
Nur echt in der Gaupp's-  
chen u. Palm'schen Apotheke,  
Schorndorf; Ferdinand Enb-  
lin, Beutelbach; W. Lindauer,  
Geradsetten; W. F. Breiten-  
bühler, Wälderhaus; Fel. Quise  
Kommel, Schornd.; J. Schen-  
ing, Weil.; J. Eweid, Winterb.

**Schrader's Traubenbrust-  
Honig**  
Flac. Mt. 1., 1.50. u. 3. Seit  
Jahren bewährtes vorzügl. Husten-  
mittel für Erwachsene und Kinder.  
**Schrader's weisse Lebens-  
sensenz**  
Flac. Mt. 1. altbekanntes zuverl.  
Hausmittel bei Appetitlosigkeit u.  
Magenbeschwerden aller Art. Pra-  
rische u. bewährte unschädliche Haar-  
färbemittel.  
**Schraders Colma**  
Flac. Mt. 2.  
**Schrader's Ruf-Extract-  
Haarfarbe**  
in blond, braun u. schwarz. Fl. 2.  
**Schrader's Bahnhofs-Bänder**  
Mt. 1., vorzügl. und vielbegehrtes  
Erleichterungsmittel für zahnende  
Kinder. **Schrader's Glig-Gl-  
senz, Kalz-Extract, Spitz-  
wegerichsaft, Kalz-Bonbons**  
u. sonstige Schrader'sche Präparate.  
Preisliste gratis u. franco. Apoth.  
**G. Schoder, Jul. Schraders**  
Nachf., Feuerbach b. Stuttgart.  
In Schorndorf b. Apoth. Palm.

**Ein kleineres freundliches  
Logis**  
hat bis Lichtmess oder früher zu ver-  
mieten  
**Eugen Heef, Urbansstraße.**

**Ein Logis**  
hat zu vermieten  
Wer, sagt die Red.

**Dr. med. Köbel,**  
Spezialarzt für Ohren-  
Nasen- u. Kachenkrankh.  
Stuttgart,  
Langestraße 16, L.  
ist zurückgekehrt.  
Sprechst. 10-11 u. 3-4 Uhr  
(an Sonnt. u. Festt. 11-12.

Freisch eingetroffene  
fein kochende  
**Erbfen, Linsen  
und Bohnen**  
empfeht bestens  
**Chr. Ziegler.**  
Schorndorf.  
**Kästen,  
Brautbettladen,  
Tische, Koffer**  
hat zu verkaufen  
**Dengler, Schreiner.**

**Kein Husten mehr!**  
Das beste Hausmittel bei  
allen Husten, Heiserkeit, Ka-  
tarrhen u. sind die ärztlich  
empfohlenen, allein echten  
**Carl Nill's Spitzwegerich-  
Brustbonbons** in Pak. à 20 S  
u. 40 S und **Spitzwegerich-  
Brustsaft** à Fl. 50 S u. 1 M.  
Nur echt, mit meinem Namen  
versehen, zu haben in allen  
Apoth., Drog. u. Spez.-Hdl.  
**Carl Nill, Stuttgart.**  
Nur echt in der Gaupp's-  
chen u. Palm'schen Apotheke,  
Schorndorf; Ferdinand Enb-  
lin, Beutelbach; W. Lindauer,  
Geradsetten; W. F. Breiten-  
bühler, Wälderhaus; Fel. Quise  
Kommel, Schornd.; J. Schen-  
ing, Weil.; J. Eweid, Winterb.

**Schrader's Traubenbrust-  
Honig**  
Flac. Mt. 1., 1.50. u. 3. Seit  
Jahren bewährtes vorzügl. Husten-  
mittel für Erwachsene und Kinder.  
**Schrader's weisse Lebens-  
sensenz**  
Flac. Mt. 1. altbekanntes zuverl.  
Hausmittel bei Appetitlosigkeit u.  
Magenbeschwerden aller Art. Pra-  
rische u. bewährte unschädliche Haar-  
färbemittel.  
**Schraders Colma**  
Flac. Mt. 2.  
**Schrader's Ruf-Extract-  
Haarfarbe**  
in blond, braun u. schwarz. Fl. 2.  
**Schrader's Bahnhofs-Bänder**  
Mt. 1., vorzügl. und vielbegehrtes  
Erleichterungsmittel für zahnende  
Kinder. **Schrader's Glig-Gl-  
senz, Kalz-Extract, Spitz-  
wegerichsaft, Kalz-Bonbons**  
u. sonstige Schrader'sche Präparate.  
Preisliste gratis u. franco. Apoth.  
**G. Schoder, Jul. Schraders**  
Nachf., Feuerbach b. Stuttgart.  
In Schorndorf b. Apoth. Palm.

**Ein kleineres freundliches  
Logis**  
hat bis Lichtmess oder früher zu ver-  
mieten  
**Eugen Heef, Urbansstraße.**

**Ein Logis**  
hat zu vermieten  
Wer, sagt die Red.

**Indian-Pflaster Schrad.**  
Ist ein altberühmtes bewährtes  
Heilpflaster Nr. 1. Vorzüglich be-  
währt bei bösartigen Knochen und  
Füßgeschwüren, Krebsartigen Leiden  
u. Nr. 2. Heilt sicher nasse und  
trockene Flechten, bösartige Haut-  
ausschläge, Gicht, Rheuma u. Nr. 3.  
Seit Jahren erprobt gegen Salz-  
fluß, offene Fülße u. nässende Wun-  
den aller Art. Apoth. I. Schra-  
der's Nachfolger, Feuerbach b.  
Stuttg. Paq. M. 3 u. 1.50. Zu  
haben in den Apotheken Stuttgart,  
Hirschapotheke. Broschüre gratis.  
In Schorndorf bei Apotheker Palm.

**Gottesdienste**  
der Wesleyanischen Methodistin-  
Gemeinde.  
Sonntag den 6. November.  
Vorm. 9 1/2 Uhr M. Claf.  
Abends 7 1/2 Uhr M. Claf.  
Mittwoch Abend 8 Uhr M. Claf.

# Stickereien

in  
Blisch, Filz, Fries, Tuch, Segeltuch, Leinen und Stramin,  
angefangen und ausgefertigt;  
sowie

## sämtliche Stick-Materialien

empfehlen in reichhaltigster Auswahl bei billigsten Preisen und  
aufmerksamster Bedienung.

**Hch. Maier's Nachf.**

### Mein Lager für Herbst & Winter

ist in  
Woll-, Halbwoll- & Baumwoll-Waren,  
Aussteuerartikeln, Betten, Bettfedern & Flaum,  
aufs beste sortiert bei den denkbar billigsten Preisen.

**Heinrich Volz.**

An Sonntagen ist mein Laden von 12-4 Uhr offen.

### Die Kleiderhandlung von Carl Schwandner

(Schorndorf) (Neue Strasse)

empfehlen für die Herbst- & Winteraison  
das **Neueste in**

Herren-, Jünglings-, Knaben-  
& Kinder-Anzügen,  
Joppen, Hosen & Westen.  
**Ueberzieher**

für Herren & Knaben in großer Auswahl.  
**Lodenjoppen & Arbeitskleider**  
in allen Preislagen.

**Carl Schwandner.**

Ein ordentlicher  
**junger Mensch**  
der Lust hat die Bäckerei gründlich zu erlernen, findet ohne Lehrgeld eine gute Stelle  
**Christian Groß, Bäcker, Eßlingen**

Unter gut sortiertes Lager in  
**Wollgarn, Strumpflängen, fertige Strümpfe & Socken**  
erlauben wir uns, bei billigt gestellten Preisen höflich zu empfehlen  
**Geschwister Bühler**  
im Hause des Seifenfieder Bühler.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Böler, G. B. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Baltmannsweiler:  
**Eine Kalbel,**  
(Weibschaf), gut im Zug,  
samt dem Kalb ist zu verkaufen.  
Zu erfragen bei Postbote Schmid.  
Zu baldigem Eintritt wird ein  
**jüngerer Bursche**  
als Viehfütterer u. s. w. gesucht.  
Enderbach, am 2. Nov. 1892.  
**Carl Oettinger.**

**Schuhmacher-Gesuch.**  
Ein solider, tüchtiger Arbeiter  
findet dauernde Beschäftigung.  
**J. Mannsrecht,**  
Schuhmachermstr. Setten i. R.

Ein fleißiges  
**Mädchen**  
für die Küche wird noch auf Mar-  
tini gesucht.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

**Ein Mädchen**  
nicht unter 18 Jahren für die Haus-  
haltung wird gesucht.  
Zu erfragen bei Frau Weinmann.

Helles und dunkles  
**Wulle'sches Export-  
Bier**  
im Ausschank und in Flaschen über  
die Straße empfiehlt  
**J. Ged. Reichsadler.**

**Heute Samstag und Sonntag  
Bockessen**  
nebst gutem Neuen  
bei Bäcker Adler.

**Gottesdienste.**  
Evangelische Kirche.  
Reformationsfest. (6. November.)  
Trauergottesdienst. Abendmahl.  
Opfer für die Bibelanstalt.  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Stadtpfarrer Gros.  
Nachm. 2 Uhr Predigt  
Herr Vikar Göck.  
Katholische Kirche.  
Herr Kaplan Truffner.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Samstag den 5. November 1892.

## Nachruf

an die  
**verewigte Königin Olga v. Württemberg.**

Nun ruht auch Du in Gottes Frieden,  
Es schlägt nicht mehr Dein mildes Herz,  
Geliebte Königin, hienieden,  
Schwer liegt auf uns der Trennung Schmerz.

Es trauert tief das Volk der Schwaben,  
Und Trauerthränen machen fund,  
Wie treu sie Dich geliebet haben,  
Dir, Olga, danket Herz und Mund.

Dein Herz voll Liebe und Erbarmen  
Des Landes guter Engel war;  
Es sorgte für die Schwachen, Armen,  
Es schlug für's Edle immerdar.

Dein Liebeswerk mit reichem Segen  
Bei uns wird unvergänglich sein,  
Auf deinen Sarg den Dank wir legen,  
In treuer Lieb wir denken Dein.

S. M.

**Amtsliches.**  
Oberamt Schorndorf.  
Die Maul- und Klauenseuche ist in der  
Gemeinde Bairend wieder erloschen.  
Schorndorf, den 2. November 1892.  
R. Oberamt Kinzelbach.

**Tagesbegebenheiten.**  
Württemberg.

Stuttgart, 2. Nov. Wie der Staats-  
anz. vernimmt, ist auf den Eingang Ihrer  
Majestät der Königin-Witwe durch Allerhöchste  
Entschliebung vom 1. d. M. angeordnet wor-  
den, daß der Trauergottesdienst in allen evan-  
gelischen Kirchen des Landes am Sonntag den  
6. d. Mts. abgehalten und bis auf weiteres  
in dem sonntäglichen Hauptgottesdienst un-  
mittelbar nach dem auf die Predigt folgenden  
Fürbittegebet ein besonderes von dem Evang.

Konfistorium verfaßtes Kirchengebet gesprochen  
werden soll. Als Text für den Trauergottes-  
dienst ist die Stelle Offenbarung 21, 3. 4.  
vorgeschrieben. In einem noch zu bestimmen-  
den Sonntage soll in den evangelischen Kirchen  
des Landes ein Lebensabriss der hohen Ver-  
ewigten verlesen werden.

Stuttgart, 1. Nov. Zuverlässiger Nach-  
richt zufolge trifft Se. Maj. der Kaiser am  
Freitag vorm. 10 Uhr zu der Beisetzungsfeier  
hier ein. Die Abfahrt des Kaisers erfolgt  
Freitag abend 8 1/2 Uhr. Es treffen ferner ein  
die Großherzogin von Baden, der Erbprinz  
von Schaumburg-Lippe, die Herzogin Maxi-  
milian von Württemberg (in Regensburg wohn-  
haft), der Fürst von Hohenzollern, die Herzöge  
Wilhelm und Nikolaus von Württemberg, Her-  
zog Philipp von Württemberg mit gesamer  
Familie, Erbgroßherzog und Gemahlin von  
Sachsen Weimar, Prinz Karl von Baden und

Erzherzog Ludwig Viktor von Oesterreich, Fürst  
Jell, Präsident der Kammer der Standesherrn  
und Fürst Hohenlohe-Langenburg sind heutz  
bereits eingetroffen. — Zum Tragen der vier  
Eden des Leichentuches beim Leichentodtute  
sind beordert die Großkreuz-Inhaber: General  
der Infanterie Bergler v. Berglas, Generali.  
z. D. v. Marchtaler, General der Inf. z. D. v.  
von Knörzer und General der Inf. z. D. v.  
Halbenwang. Neck-Stg.

**Marienwahl.** 1. November. Seine Maje-  
stät der König begaben sich heute morgen in  
Begleitung des dienstthuenden Flügeladjutanten  
mit der Bahn nach Stuttgart, nahmen daselbst  
im Wilhelmspalast die Vorträge des General-  
adjutanten, des Oberhofmarschalls und des  
Oberkammerherrn sowie die Meldung des neu-  
ernannten Militärbevollmächtigten in Berlin  
Obersts und Flügeladjutanten Freiherrn von  
Watter entgegen. Hierauf empfingen Seine

## Der falsche Graf.

„Sieben Tage waren seit Abgang des Schreibens  
verfloßen, als plötzlich Gilbert auf fast zu Tode  
getriebenen Pferde in Zivilkleidung anlangte und,  
statt ins väterliche Haus zu eilen, ungesäumt die  
Wohnung des Winzers betrat.  
„Julie stieß einen Schrei der Ueberraschung  
hervor, Bennoit erhob sich und trat dem jungen  
Manne ernst entgegen.  
„Verzeihung, Vater Bennoit!“ rief Gilbert  
aufgeregt, dem Alten die Hand entgegenstreckend.  
„Worüber änderst du dich? Schelten nicht  
zu nichts. Ich habe nur eine Stunde Zeit, aber  
sie wird genügen, die kurze Zeremonie einer bür-  
gerlichen Trauung anzuführen, wenn sonst mein  
Vater derselben nicht entgegen ist.“  
„Jungfer Anna!“ sagte Bennoit freudig  
überrascht, „Sie wollen also wirklich das Mädchen  
wieder zu Ehren bringen?“  
„Nun, was anders, Vater Bennoit, ist es  
nicht meine Pflicht?“  
„Ja, ja, ganz recht. Aber solche Pflichten  
werden nur zu leicht abgestüttelt. Ich freue  
mich, daß Sie ein rechtshaffener Mann geblieben,  
trotz ihrer mutmaßlich bösen Umgebung.“

„Lassen wir das, guter Bennoit, wir haben  
mehr zu thun, als mit Worten zu spielen; folge  
mir zum Vater, und du Julie, sei des Rufs ge-  
wärtig —; kommt Bennoit!“  
Bennoit antwortete nicht, aber er folgte dem  
jungen Manne und beide wendeten sich dem  
Hauptgebäude des Gehöftes zu. Als Julie allein  
war, drückte sie beide Hände gegen den Busen,  
das Herz drohte vor freudiger Erregung die  
Brust zu sprengen.  
Der Herr Maire machte große Augen, als  
er seinen Sohn in Zivil und von Bennoit be-  
gleitet eintreten sah; vielleicht war er aber auch  
von der Ankunft des ersternen unterrichtet und  
stülpte sich verzieht, daß derselbe nicht zuerst bei  
ihm sich gemeldet. Möglich auch, daß er in dem  
Zivil-Anzuge des jungen Mannes ein beachtens-  
wertes Omen sah; denn es galt zu jener Zeit  
für einen Offizier fast für entehrend, in Zivil  
zu gehen.  
„Nun, Monsieur,“ rief er, „was bedeutet  
dies und was der Anzug, in welchem wir er-  
scheinen? Ich denke, es geht etwas vor, was  
eines Schleichers bedarf.“ Fort. folgt.

Majestät den vom Dienst abgelassenen...  
Am Mittwoch den 9. ds. Mts. werden bei den Infanterietruppentheilen des I. Armeekorps die Rekruten zum Dienst mit der Waffe eingeteilt.

Am 7. November kommen die seit 30. August bez. 27. September zur 1. zehnwöchentlichen Übung einberufenen Ersatz-Reservisten und Volksschullehrer wieder zur Entlassung. Ebenso am 9. November die beim Infanterieregiment Nr. 126 eingestellten Rekruten.

Seitbrunn, 2. Nov. Wie der Staatsanzeiger nunmehr bekräftigt, ist in der Angelegenheit des suspendierten Oberbürgermeisters Hegelmaier die Fortführung des schwebenden Disziplinarverfahrens angeordnet worden.

Deutsches Reich.  
Der Staatsanzeiger enthält folgende kaiserliche Verordnung:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden, Deutscher Kaiser, König von Preußen, etc. etc. verordnen auf Grund des Artikels 12 der Verfassung, im Namen des Reichs, was folgt:

Der Reichstag wird berufen, am zweiundzwanzigsten November dieses Jahres in Berlin zusammenzutreten, und beauftragen wir den Reichszanzler mit den zu diesem Zweck nötigen Vorbereitungen.

Unterdlich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insigne.  
Gegeben im Neuen Palais, den 26. Okt. 1892.  
(L.S.)  
gez. Wilhelm, I. R.  
ggz. von Bülow

31. Oktober fand die Einweihung der vollständig erneuerten Schlosskirche in Wittenberg, an deren Thüre Luther

vor 375 Jahren seine 95. Sähe angeschlagen hatte. In glänzender Weise feierte Kaiser und Kaiserin mit den Kronprinzen waren fast alle deutsche Fürsten oder deren Vertreter, sowie die Vertreter der evangelischen Kirchen anwesend. Unserem König, Wilhelm war es leider nicht vergönnt, sich bei dieser Feier zu beteiligen, da er sich wegen der Trauerkunde, die er unterwegs in Italien erhielt, zur Rückkehr nach Stuttgart veranlaßt sah.

Eine nähere Beschreibung des großartigen Verlaufs des Festes mitzuteilen, gestattet der Raum des Blattes nicht; aber die Urkunde die bei diesem Anlaß im Lutherhause wiedergelegt wurde, und die Rede die der Kaiser hielt, in ihrem Wortlaut mitzuteilen, können wir uns wegen ihrer Wichtigkeit nicht versagen. Es heißt:

Wir riefen Gott an in heißem Gebet, dem evangelischen Volke die Segnungen der Reformation zu bewahren, Gottesfurcht, Nächstenliebe und Unterthanentreue zu erhalten, das Vaterland in seine Obhut zu nehmen und jedes weltliche Streben zu segnen. Wir sprachen die Erwartung aus, alle Diener der evangelischen Kirche werden im Sinne und Geiste des durch die Reformation wiedergewonnenen reinen Christenglaubens ihres Amtes walten. Wir vertrauen, die Untertanen werden treu festhalten an dem evangelischen Glauben und sich durch christliche Liebe, Duldung und Barmherzigkeit gegen ihre Mitbürger, auch gegen Andersgläubige, als wahre Nachfolger Christi erweisen.

Hierauf fand der historische Festzug statt, welcher Bilder aus der Reformation und der Geschichte Wittenbergs in 20 Gruppen darstellte und eine Stunde währte. Die Ausführung war sehr glänzend. Die Kaiserin, die Prinzen reisten um 2 1/2 Uhr ab.

Bei der Frühstückstafel im Lutherhause hielt der Kaiser eine Ansprache, in der er sagte: Er erhebe den Pokal, welchen Wittenberg dem Reformator Luther zu dessen Hochzeit 1525 dargebracht habe. Der Gedanke, die Schlosskirche, die Stätte der ersten reformatorischen That, würdig wieder herzustellen, habe Anfang in den Herzen seiner Vorfahren gefunden. Nachdem sein Großvater, Kaiser Wilhelm I., die Vereinstellung der erforderlichen Mittel angeordnet, habe sein verewigter Vater, Kaiser Friedrich, das Projekt mit der ganzen Wärme seines tiefen Gemüts tief ergriffen. „Gott wollte nicht“, fuhr der Kaiser fort, daß mein Vater das Werk schauen sollte, nie aber wird die dankbare Nachwelt vergessen, daß sein Name mit dem Denkmal der Reformation unzertrennlich verbunden ist. Uns soll die erneute Schlosskirche außer einem Erinnerungszeichen auch eine ernste Mahnung sein. Sie ist der berechte Ausdruck des göttlichen Segens durch die evangelische Kirche. Diese nicht verkommen zu lassen, sondern sie zu bewahren und zu pflegen, ist unsere Aufgabe. Wir haben unseren Glauben heute vor Gottes Angesicht aufs neue bekannnt. Vergessen wir nicht, daß dieses Bekenntnis uns auch

heute noch mit der gesamten Christenheit verbindet. Die ihm liegt das Bekenntnis, welches auch über die Trennung unüberwindlich gibt in Glaubenssachen keinen Zwang; hier entscheidet die freie Ueberzeugung des Herzens und die Erkenntnis, daß sie allein entscheidend ist die gezeugte Frucht der Reformation. Wir Evangelische begehren niemand um seines Glaubens willen, aber wir halten fest an dem Bekenntnis des Evangeliums bis in den Tod, das ist meine Zuversicht, mein Gebet, meine Hoffnung; darin bestärkt mich der Geist dieser Festversammlung.

Der Kaiser rühmte sodann den Anteil der deutschen Fürsten und der befreundeten Vertreter der Sonberane an dem heutigen Fest und schloß: Dieser Pokal, den einst Luthers Sippen berührten, soll mir dazu dienen, auf das Wohl meiner durch läuchlichsten Gäste zu trinken. Deutschlands evangelische Fürsten und die Regierungen der deutschen freien Städte, sie leben hoch!

Gradenz, 1. Nov. Wildbiebe erschossen den Gutsbesitzer Freiherrn von der Goltz und dessen Forstgehilfen auf dem Gut Dlaglimost bei Strahburg.

Zusland.

Die Wiener Polizei beschäftigt sich mit einem Raubattentat auf einen Touristen. Ein Kaufmann Ehrenspiel aus Stuttgart passivierter Tourist und Naturfreund, benötigte einen der letzten Nachmittage zu einem Ausflug auf den Rahlberg. Er verlor den richtigen Weg, ging irre und wurde von einem Individuum verfolgt, welches ihn mit einem Knüttel zu Boden streckte. Aus mehreren Wunden blutend, erwachte das Opfer des Attentats nach einer schweren Ohnmacht. Er sah sich hilflos und allein zu nachtschlafender Zeit im dunklen Walde. Seiner Uhr und seiner Brieftasche beraubt, schleppte sich der Arme mühsam fort, bis ihm der Weg ins Klosterneuburger Spital gezeigt wurde, wo ihm die Verzte die erste Hilfe leisteten. Ehrenspiel hat zwei schwere Verletzungen am linken Teile des Kopfes, eine über den Scheitel, die zweite vom Kopfe über die Schläfe zum Nackenknochen gehend. Aus dem Umstande, daß er wiederholt erbrach, mußte auf eine Gehirnerschütterung geschlossen werden. Bei Abwischung des Terrains fand man den weißen Hut, die goldene Brille, einen Bambusstock mit Silberknopf und ein Münzenanhängsel, alles Eigentum des Verraubten, ferner das Werkzeug, mit dem die That ausgeführt wurde, einen armdicken blutigen Knüttel. Geraubt wurden dem Kaufmann eine goldene Armeememorialuhr mit goldener Papzette und Silberkette, ein Anhängsel eine Adlerkralle in Silber gefaßt, ferner acht Noten zu 10 fl. und eine zu 5 fl. und eine Abonnementskarte des Deutsch-österreichischen Alpenvereins mit Photographie des Verraubten.

Bekanntmachungen.

Reisig-Verkauf.

Am Montag den 7. Nov. vormittags 9 1/2 Uhr am Lörchenstück im Hörnle aus dem Staatswald Hörnle 48 Lose Durchforstungsmaterial mit ca. 8000 Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen, Schweinbachbrücke.

Schwellen-Verkauf.

Am nächsten Montag den 7. d. Mts. kommen eine größere Anzahl alte Eisenbahnschwellen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Nachmittags 1 Uhr auf dem Bahnhof Schorndorf, Nachmittags 4 Uhr auf dem Bahnhof Winterbach. In Schorndorf werden nach dem Schwellenverkauf mehrere Partien alte Trottoirs Platten gleichfalls zum Verkauf gebracht und sind Liebhaber hiezu eingeladen.

K. Bahnmeisterei Schorndorf.

Tapeten

jeder Art, sowie in jeder Preislage in geschmackvoller Auswahl empfiehlt G. Kometsch.

tannene Schnittwaren

circa 260 Bödseiten, 40 Diele, 900 Baubretter, 800 Lägerbretter und Anderes auf der Mairerhöfer Sägmühle v. Hoß'sches Rentamt, Alsdorf. Adelberg.

Danksagung.

Die Aachener- und Münchener-Feuerversicherungsgesellschaft überwie durch ihren Agenten Herrn Kaminsfeger Wayer in Schorndorf a. dem Ortsvorsteher 150 M b. dem Feuerwehrkommandanten 50 M je zur beliebigen Verwendung für Zwecke des Feuerlöschwesens. Für diese anerkennenswerten Beiträge wird hiemit öffentlicher Dank ausgesprochen. Den 3. November 1892. Schultheiß: Schürz. Feuerwehrkommandant: F. Geiger.

Danksagung.

Die Generalagentur der Aachener- u. Münchener Feuerversicherungsgesellschaft in Stuttgart hat durch ihren Agenten, Herrn W. Knaub in Oberurbach

- a. der hiesigen Gemeinde zur Anschaffung von 150 M Feuerwehrequisiten b. dem Feuerwehr Commando hier zur beliebigen Verwendung für Zwecke der Feuerwehr 50 M 200 M.

Überwiesen, wofür wir hiemit öffentlich danken. Unterurbach, den 2. November 1892. Namens der Gemeinde: Schultheiß Hofelich. Für die Feuerwehr: Der Kommandant Behn Müller.

Danksagung.

Die Aachener- und Münchener-Feuerversicherungsgesellschaft überwie durch ihren Agenten Herrn Wilhelm Knaub in Oberurbach der hiesigen Gemeindepflege zur Anschaffung von 200 M Feuerwehrequisiten. Diefür wird hiemit öffentlicher Dank ausgesprochen. Wiedelsbach, den 1. Novbr. 1892. Schultheiß Sommer. Gemeindepflege Knaub.

Geradsetten. Danksagung. Es ist mir ein Herzensbedürfnis, allen denjenigen, welche sich an der Feier meines 50jährigen Jubiläums in so freundlicher Weise beteiligten und mir ihre Glückwünsche entgegenbrachten, meinen herzlichsten Dank auch auf diesem Wege noch auszuprechen. Besonders dank bin ich schuldig dem Herrn V. Schulinspektor, Stadtpfarrer Gros, meinem I. Herrn Pfarrer Drechmann, dem Herrn Schultheiß Kiederer, der Gemeinde Geradsetten, von welcher mir so viel Liebe und Anerkennung zu teil wurde. Ebenso danke ich meinen lieben Kollegen, welche durch ihre Anwesenheit so viel zur Feier und Verschönerung des Abends beigetragen haben. Schull. Heim.

Woll-Garn. In nur besten Qualitäten empfehle billigst. Heinrich Volz. Flanell-Bettücher. farbige, in schönen Dessins & großer Auswahl, empfiehlt zu den billigsten Preisen. Heinrich Volz. Neichstag! Im November beginnt der Reichstag. Wichtige Vorlagen über Militärwesen, Tabaksteuer, Biersteuer, Würfelssteuer etc. sind angekündigt und gelangen zur Debatte. Wer sich rasch und zuverlässig über alle diese Fragen orientieren will, der abonniere auf den in Oberndorf a. N. 7mal wöchentlich in einer Auflage von 25 000 Exemplaren erscheinenden Schwarzwälder Boten mit seinen Gratisbeilagen: „Unterhaltungsblatt“ (3mal wöchentlich) und „Gemeinnützige Blätter“ (1mal monatlich). Der „Schwarzwälder Bote“ enthält jeweils außer dem ausführlichen Reichstagsbericht des vorhergehenden Tages einen erschöpfenden telegraphischen Bericht über den Reichstag je am Sitzungstage selbst. Nicht minder wichtig angeht die gegenwärtige Lage werden sich die Verhandlungen der württembergischen und der badischen Kammer gestalten, worüber der „Schwarzwälder Bote“ ebenfalls in rascher und ausführlicher Weise berichtet wird. Abonnements pro November und Dezember nehmen jederzeit die Postboten und Poststellen zum Preise von Mark 1.20 einschließlich aller Postgebühren entgegen. Die neu hinzutretenden Abonnenten erhalten außerdem gratis den im Laufe des November erscheinenden Kalender für das Jahr 1893, der u. A. ein ausführliches Marktverzeichnis und Artikel gemeinnützigen Inhalts bringt.

Evang. Arbeiter-Verein Schorndorf.

Sonntag den 6. November. Versammlungsabend im Vereinslokal (Verwaltung). Vortrag von Herrn Pfarrer Blessing-Weiler. Thema: Ein Tag aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. Freunde unserer Sache als Gäste willkommen. Bibliothekstunde u. Einzug der Monatsbeiträge 11-12 Uhr. Der Vorstand. Stadtpfarrer Gros.

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee. Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke. Patentirtes Fabrikations-Verfahren. Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee. Malz mit Kaffee-Geschmack. Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee bei Carl Schäfer, Conditior.

Große neue Auswahl in Nesten von schwarzen & farbigen Kleiderstoffen, Unterrockstoffen, Jackenstoffen, Baumwollflanell, Crétone & Möbelziz, Schurz & Bettzeugen sehr billig bei A. F. Widmann.

Pianos neuester Konstruktion, mit vollem schönem Tone und angenehmer Spielart, Nußbaum- und Eichenholz, sowie in Schwarz in jedem gewünschten Stil, empfiehlt zu den billigsten Preisen Friedrich Bacher. Reparaturen & Stimmungen pünktlichst und billigst. Gebrauchte Instrumente werden in Tausch genommen. Eine Partie Ziehharmonikas werden wegen Aufgabe des Artikels zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. Saiten für alle Streich- und Schlaginstrumente, sowie sämtliche Bestandteile für dieselben hält am Lager d. O.

# GUTE GESUNDE KUCHE

bekommt man durch  
**Maggi's Suppen-Würze.**

In Flaschen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

## Die Kleiderhandlung von Carl Schwandner

(Schorndorf) (Neue Strasse)

empfiehlt für die Herbst- & Winterfaison  
das **Neueste** in

Herren-, Jünglings-, Knaben-  
& Kinder-Anzügen,  
Joppen, Hosen & Westen.  
**Ueberzieher**

für Herren & Knaben in großer Auswahl.  
**Jodenjoppen & Arbeitskleder**  
in allen Preislagen.



Durch vorteilhafte Einkäufe von den ersten Fabriken, sowie durch viele selbstgefertigte Waren, bin ich in der Lage, dem verehrlichen Publikum von Stadt und Land für wenig Geld nur gute solide neue Sachen zu verkaufen und bedeutend billiger wie jedes Wanderverlager und bittet um geneigten Zuspruch

**Carl Schwandner.**

Mein Laden ist Sonntags morgens von 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$  und mittags von 12—4 Uhr geöffnet

Neue Häringe  
marinierte Häringe  
Kieler Büdlinge  
Kron-Sardinen  
Sardinen in Del  
Sardellen  
Kollmops

empfiehlt  
**H. Moser**  
am Bahnhof.

**I. Holl. Vollhäringe**

per Stück 8 und 10 J empfiehlt  
**Carl Schäfer**  
am Marktplatz.

Wegen Aufgabe meines Vieh-  
standes verkaufe ich Montag den  
7. November, mittags 1 Uhr  
ein mit dem 4ten Kalbe 32 Wochen  
trüchtige

**K u h,**

Kotsched, Holländerschlag gut in  
Zug wie im Nutzen, sowie einen  
**Spannigen Wagen**  
fast noch neu, samt Zubehör.  
**F. Dipping, Bäcker.**

Waltmannsweiler.

**Eine Kalbel,**

(Kotsched), gut im Zug,  
samt dem Kalb ist zu verkaufen.  
Zu erfragen bei Postbote Schmidt.

**Neues im Gewerbe-Verein:**  
Vorbilder für Schreiner, Dreher und Glaser.

**Kalender 1893.**

Unterzeichnete empfiehlt zu passenden  
Hochzeits- & anderen Gelegenheitsgeschenken  
und namentlich für die heranrückende Weihnachtszeit die in  
reicher Auswahl eingetroffenen

**Kalender pro 1893,**

wie 3. B.  
**Dahem-Kalender, Sneipp-Kalender,**  
**Möhrli's Bauernfreund u. s. w.,**  
**Geschäftskalender in Taschenformat,**  
sowie kleine  
**Notiz-, Damen- & Portemonnaie-Kalender**  
zu verschiedenen Preisen, ferner  
**größere & kleinere Abreis-Kalender**  
in origineller Ausstattung  
mit täglichen Lösungen christlichen und klassischen Inhalts.  
Ferner wird als Zimmerkalender empfohlen eine große Auswahl von  
**Wand-Kalender in Monatsblätter**  
mit feinen künstlerischen Aquavell-Bildern u. s. w.  
Zur gefälligen Einsichtnahme ladet ergeblich ein die

**C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

**Löwenteller**  
heute Freitag und Samstag

**Metzelsuppe.**



bei vorzüglichem Stoff wozu freundl.  
einladet

**Friedr. Härer.**  
Es sind noch einige Regellabende  
frei.

**Fettes Kalbfleisch**  
ist zu haben bei  
**Gauber, Posthalter.**

**Pauerschweine**  
hat zu verkaufen  
**Bäder Siegle.**

**Windofen**  
hat zu verkaufen  
**Jm. Schaal Schreiner.**

**Wohnung**  
hat zu vermieten  
**H. Burk.**

**Logis**  
hat bis Lichtmess oder früher zu ver-  
mieten  
**Eugen Gees Urbansstraße.**

**Ein Logis**  
hat zu vermieten  
**Wer, sagt die Red.**

**3 Handgatter**  
davon 2 noch neue u. 1 älteres  
schon geschwemmt worden. Die zwei  
neueren sind bezeichnet mit dem  
Namen Gebhardt Roth, Gmünd.  
Der rechtliche Finder wird gebeten,  
solches bei der Redaktion anzugeben  
gegen Belohnung.  
**Georg Maier alt Hirschw. Vorch.**

**Geld**  
auf 1. Hypoth. 4  
4-4 $\frac{1}{2}$  % Zinsen.  
Inforntativisch senden.  
Stuttg. Hypothekens-  
Geschäft, Königsstr. 38 (gr. Bezirg).

**Dentils** stillt augenblicklich jeden  
**Zahnschmerz**  
und ist bei hohlen Zähnen als auch  
rheumatischen Schmerzen von über-  
raschender Wirkung. Allein erhält-  
lich per Fl. 50 Pf. in Schorndorf  
in der Gaupp'schen Apotheke.

# Schorndorfer Anzeiger

Wochenschrift für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Dienstag den 8. November 1892.

## Tagesbegebenheiten.

**Württemberg.**  
**Stuttgart, 4. Nov.** S. Maj. der Kaiser rat gestern Abend sofort nach der Ankunft im Schloss an den Sarg ihrer Majestät der Königin Olga. Heute früh 9 Uhr machte der Kaiser verschiedene Besuche und empfing dann den Besuch S. R. Hoh. der Frau Großherzogin von Baden.  
Vorm. 8 Uhr zog eine Kompanie des 9ten Regiments Königin Olga mit Fahne und Musik ohne das Spiel zu rühren, als Ehrerwache vor dem Hauptportal des kgl. Residenzschlosses auf. Um den Trauerzug, der um 11 Uhr sich in Bewegung setzte, bequem überschauen zu können, hatten sich schon heute früh 6 Uhr die ersten Leidtragenden aus der hiesigen Bevölkerung an Königsbau aufgestellt. Die Zahl derselben wurde von Stunde zu Stunde größer, so daß um 9 Uhr schon dichte Spalierreihen lagen. Kurz nach 9 Uhr marschirten das Grenadier-Regiment Königin Olga und das Inf.-Regt. Kaiser Friedrich, König von Preußen mit Waffen (die Seitengewehre wurden abgepflanzt) und Fahnen vor dem Königsbau n, von wo aus die Spalierreihen gebildet wurden. Zeit Tagesanbruch hat eine schwarz gefärbte Menschenmenge alle Straßen, Plätze, Fenster, Dächer und Bäume, von wo aus der Leichenondukt zu sehen ist, besetzt. Die Fahrplanmäßigen, sowie mehrere Sonderzüge brachten noch eine Anzahl auswärtiger Besucher hieher. Seit 1 Uhr sind die meisten Läden und Geschäfte, wie alle Beamtenkanzleien, auch die Post- und Telegraphenämter, geschlossen. Um 10 Uhr zog das Militär auf und ebenso das Stadtreitercorps. Um 11 Uhr begann im Schloss vor dem Katafalk in Anwesenheit der f. Familie, der fremden Fürstlichkeiten und Spezialgandten der Hofstaaten, Minister und Generale u. s. w. in Trauergottesdienst, bestehend aus einem vom Oberhofprediger gesprochenen Gebet, welchem eine Litanei der russischen Geistlichkeit folgte. Um 11 Uhr begannen alle Glocken zu läuten. Der Sarg wurde unter Vorantritt der russischen Geistlichkeit auf den Trauerwagen gehoben. Der Sarg und der Trauerwagen sind von gediegener Pracht. Den Zug eröffnete das Stuttgarter Stadtreitercorps. Es folgten ein Vereiter, zwei kgl. Reitknechte, ein Hofmeister die Dienerschaft der Verewigten, sowie deren Hofstaat, 2 Stabsoffiziere vom Grenadierregiment Königin Olga und Dragonerregiment Königin Olga, welche die Krone und die Ordensinsignien der dahingeschiedenen Königin trugen. Sodann kamen ein R. Stallmeister, 6 Pferde und einer Gestorte, der König und der Kaiser, die fremden Fürstlichkeiten und Abgesandten auswärtiger Höfe, die Hof- und Staatsminister und Geheimen Räte, der ständische Ausschuss, die Generalität u. s. w.; den Schluss bildete eine Eskadron des Dragonerregiments Königin Olga. Bei der Ankunft im alten Schloß verhumte das Glockengeläute. In der Schloßkirche hielt Oberhofprediger Prälat v. Schmid eine formvollendete Trauerrede, worin er die hohen Tugenden der verewigten Königin, besonders deren Wohltätigkeit hervorhob. Während der Verfertigung des Sarges in die Gruft donnerter Artillerie-Salven über Stuttgart weg. In der Gruft selbst wurde in Anwesenheit des Königs und der hohen Anwesenheit der Sarg durch die russische Geistlichkeit eingeseget. Nach der Rückkehr der Oberhöchsten Herrschaften aus der Gruft schloß Hofprediger Dr. Braun die Feier mit einem ergreifenden Gebet. Die ungeheure Menschenmenge hatte musterhafte Ordnung bewahrt. Bei mäßiger Bevölkerung und milder Temperatur blieb das Wetter trocken und begünstigte die erhebende Feier.

Der auswiesende Bruder erhob sich, wie es schien, jenem Wunsche nachzukommen. Der Vater war bereits ärgerlich geworden, und schien zu ahnen, wie Ausficht vorhanden sei, daß seine amtliche und väterliche Autorität in Frage gestellt werden könne.  
„Weißt du“, sagte er daher entschieden, „ein Geschäft, was Bennoit und der da gemeinschaftlich haben, kannst auch du kennen, und nun herans mit der Sprache.“  
„Gut, Vater — ich habe mich entschlossen, zu heiraten.“  
Der alte Herr stand da, wie aus den Wolken gefallen. Als erste Obrigkeit des Ortes hatte er sich daran gewöhnt, für andere zu denken und über ihre Gedanken zu bestimmen. Doch einen Gedanken, wie ihn jetzt der Sohn aussprach, hatte er selbst wohl nie gehabt.  
„Er antwortete nicht.“  
„Ich habe auch bereits“, fuhr Gilbert nach kurzer Pause fort, „den jungen Dame, mein Herz geoffnet, und die Besichtigung der Erwiderung meiner Neigung erhalten.“

Nach der Rückkehr der Oberhöchsten Herrschaften von der Leichenfeierlichkeit, umlagerte eine große Menschenmenge den linken Flügel des Residenzschlosses gegenüber dem alten Schloße, wo der Kaiser Wohnung genommen hatte und auf welchem die gelbe Kaiserstandarte Halbmaße aufgeschützt war. So oft der Kaiser sich am Fenster zeigte, brach das Publikum in Hochrufe aus. Gegen 2 Uhr machten der Kaiser und der König eine gemeinsame Rundfahrt durch die Stadt bei prachtvollem Wetter und wurde von dem Publikum überall mit stürmischen Ovationen begrüßt. Von den überreichen Fürstlichkeiten wurden namentlich Erzherzog Ludwig von Oesterreich und die Prinzer Ludwig von Bayern, Prinz Georg von Sachsen von der Bevölkerung durch Hochrufe geehrt. Bei der Galatafel dankte der König für die dem kgl. Hause erwiesene Teilnahme bei dem herben Verluste und trank auf das Wohl des deutschen Kaisers und Seiner erlauchten übrigen Gäste. Der Kaiser trank auf das Wohl des Königspaares. Um 1/2 9 Uhr reiste der Kaiser mit Geloge über Jagstfeld und Ritschenhausen mittelst Sonderzuge nach Berlin zurück. Militärische Ehren bei der Abfahrt hatte der Kaiser dankend abgelehnt. Der König, sowie alle hier anwesenden Fürstlichkeiten gaben dem Kaiser das Geleite an den hiesigen Bahnhof, wo eine äußerst herzliche Verabschiedung stattfand. Beide Monarchen unarmten sich wiederholt.  
Zur Aufrechthaltung der Ordnung vor dem kgl. Residenzschloß war für Donnerstag Nachmittag die Schutzmannschaft erheblich verstärkt worden durch einberufene Mannschaften des Landjägercorps. Für den Fall, daß ein Gebränge unter dabei Unfälle sich ereignen sollten, war ein starker Posten des Sanitätscorps aufgestellt worden. Daburch, daß dem Zug eine so lang Ausdehnung (vom Schillerplatz bis zum Schloß) verliehen worden, war die Bewegung eine rasche

## Der falsche Graf.

**Criminal-Roman von Karl Schmeling.**  
Fortsetzung.  
„Sei gegrüßt, guter Vater!“ erwiderte Gilbert, „doch angüthe dich nicht. Ich bin in den ersten Mächten hier, habe aber wenig Zeit, und du mußt mir deshalb erlauben, ohne Umschweife auf den Hauptzweck meines Besuchs einzusteuern.“  
„Nun, Bennoit“, sagte der Maire, zu die- em gewendet, „dann zieht Euch nur so lange zurück, bis ich die Bescheinigung meines Herzogs erfahren habe. Euer Geschäft wird überdies nicht eilen.“  
„Berzeigung, Vater!“ rief, jedoch, Gilbert, „Bennoit und ich sind zu diesem Zwecke hier.“  
„Wie — was?“ schrie der alte Milibar auf, „hast du gar von Bennoit, Geld geborag, übergebenes Kind?“  
„Nein, mein Vater —; doch ich möchte meinen Bruder bitten, die Beteiligten allein zu lassen!“

„So —!“ stieß der alte Herr mit schwerem Seufzer aus.  
Der Bruder nickte Gilbert lachend zu; er, als der eigentliche Dienstflabe des Vaters, mochte sich wohl auf die zu erwartende Verlegenheit freuen. Bennoit stand ganz ruhig da.  
„Ich habe auch beim Vater des Mädchens“, fuhr Gilbert fort, „bereits um dessen Hand geworben und sie zugesagt erhalten.“  
„Na, na!“ meinte der Maire wie erstickend, „das alles gewaltig reich, es ist mir, als hätte ich so viel Keulenschläge erhalten, wie du Säb hervorgebracht, doch habe ich nichts gehört, was einem Namen ähnlich geklungen hätte!“  
„Meine Verlobte heißt Julie Bennoit.“  
„Mort de ma vie!“ schrie der alte Herr, aus den Wangen losfahrend, „ist das der Dank für meine Wohlthaten, alter Gaubich, daß er diese Dummheit von seiner Strenge ins Netz locken ließ?“  
„Herr Maire —!“ mollte Bennoit beginne  
„Schweig nur, Bennoit!“ unterbrach ihn jedoch Gilbert, „Vater, ich habe schon gesagt, daß ich nur wenig Zeit habe, und diese zur Verabingung unseres Geschäftes kaum zureichen dürfte